

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 22. September 1936.

Nr. 1835

## Aus Deutschland

### Pastoren senden Hitler Segenswünsche.

Bückeburg, den 20. September (Transocean C.N.) Den Mittelpunkt der 53. Haupttagung des Martin Luther-Bundes, zu welcher deutsche Pfarrer aus aller Welt kamen, bildete eine eingehende Darstellung der Bedrohung der gesamten christlichen Welt durch den Bolschewismus.

Mehrere Redner, welche zum Teil die Vorgänge in Sowjetrußland selbst erlebten, klärten über die bolschewistische Gefahr auf. An Reichskanzler Hitler wurde ein Telegramm gesandt, worin Hitler für seine Arbeit für Volk und Reich Segenswünsche ausgesprochen wurden.

### Die ersten grossen Manöver in Deutschland.

Bad Nauheim, den 20. September (Transocean C.N.) Die bisher grössten Manöver der neuen deutschen Wehrmacht, zu welchen seit 20 Jahren erstmalig wieder mehrere Armeekorps zusammengezogen werden, beginnen am Montag im Gebiet zwischen dem Spessart, der Rhön und obere Fulda. Erstmals werden auch Heer und Luftwaffe zusammenwirken. Ferner werden neue Waffen in noch nie gekanntem Umfange angesetzt.

Die Uebungen, an denen auch Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg teilnimmt, leitet der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 2 Kassel, General der Artillerie Ritter von Leeb. Das Manöver wird ohne friedensmässige Unterbrechung bis zum 25. September dauern. Das schwierige Manövergelände und die erstmaligen Uebungen in so grossem Verbandsverbande werden an den Soldaten die grössten Anforderungen stellen, zumal die Uebungen in ihren Einzelheiten vorher nicht festgelegt wurden. Die Truppen haben bereits die Ausgangsstellungen des Manövers erreicht.

### Entlassung der Arbeitsdienstmänner

Berlin, den 20. September (Transocean C.N.) Reichsarbeitsführer Hierl nahm am Sonntag an einer bei Landsberg (Warthe) veranstalteten und über Rundfunk in alle deutschen Arbeitsdienstlager übertragenen Feier die Verabschiedung der Arbeitsdienstmänner vor, welche ihr Pflichthalbjahr abgedient haben.

In der Abschiedsansprache forderte Hierl von den ausscheidenden Kameraden, auch weiterhin den guten Kameradschaftsgeist zu pflegen und stets dem Vaterlande und Adolf Hitler, welcher Deutschland aus der Erniedrigung und Schande zu Ehren gebracht hat, treu zu dienen.

### Einzug der Weinkönigin in Berlin

Berlin, den 20. September (Transocean C.N.) Den Auftakt der zur Unterstützung der Winzer veranstalteten Weinwoche bildete in der Reichshauptstadt am Sonntag ein Fest der nach Berlin gekommenen rheinischen Winzer.

Dem Festzug voran fuhr die Weinkönigin, eine Pfälzerin. Sie thronte rebengeschmückt auf dem herbstlaubumkränzten Wagen und hielt ermunternd den Pokal in erhobener Rechten und rief den Volksgenossen, welche zu Tausenden den Weg des Festzuges umsäumten, mit singendem rheinischem Tonfall Ermunterung zum Weintrinken zu. 16 buntgeschmückte Festwagen, begleitet von Winzern und Winzerinnen der Berliner Weinpatenstädte folgten dem Thronwagen. Der Weg des Festzuges von Unter den Linden bis zum Zoo war ein einziger Triumphzug der Weinkönigin, welche als Zeichen ihrer Gunst 13 000 Gutscheine für Patenweinproben unter den Volksgenossen verteilte.

Als im Zoo der Glanz des übermütigen Volkfestes erstrahlte, führten die Oppenheimer Küfer den alten Küfertanz vor, welchen sie sonst nur in der rheinischen Heimat zeigen. Das Singspiel „König Wein“ war eine Huldigung des Rebensaftes in Gesang und Tanz. Bei Wein und Gesang verlief das grosse von der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude veranstaltete Volksfest in grösster Fröhlichkeit.

### 452 Hitlerjungen in Rom herzlich empfangen.

Rom, den 20. September (Transocean C.N.) Auf der Italienreise trafen am Sonntag 452 Hitlerjungen mit dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach in der italienischen Hauptstadt ein, wo ihnen ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Zur Begrüssung der deutschen Gäste waren der Führer der römischen Balilla, der Vertreter des Fascio und die Erziehungsministerien der beiden Botschaften und die deut-

sche Kolonie erschienen. Die Einfahrt des Zuges erfolgte unter Trommelwirbel der Balilla, in welchen sich stürmische Heilrufe auf Hitler und Mussolini mengten.

Nach der Begrüssung marschierten die Hitlerjungen unter Führung der Balilla mit klingendem Spiel zu den Quartieren. Die vorzügliche Haltung der Hitlerjugend erregte bei den Tausenden, welche den Marschweg umsäumten, lebhafteste Bewunderung, die die Menge durch Beifall und Heilrufe äusserte.

### Dr. Goebbels in Griechenland.

Athen, den 20. September (Transocean C.N.) Reichsminister Dr. Goebbels traf am Sonntag nachmittag einer Einladung des griechischen Ministerpräsidenten Metaxas folgend im Flugzeug in Athen ein, wo er von griechischen Regierungsvertretern und dem Athener Bürgermeister Kotzias begrüsst wurde.

In Begleitung des Reichsministers, welcher mit seiner Frau reiste, und sich zehn Tage zu Studienzwecken in Griechenland aufhalten wird, befinden sich Ministerialrat Hanke, Adjudant und Standartenführer von Wedel, der Balkanreferent des Reichspropagandaministeriums, Regierungsrat von Weissenhoff, und Reichsbildberichterhalter Hoffmann.

Auf der Reise nach Griechenland wurde Dr. Goebbels bei den Zwischenlandungen in Budapest und Belgrad von den deutschen Gesandten und Vertretern der ungarischen bzw. jugoslawischen Regierung begrüsst.

### Wolkenbruch über Hannover

Hannover, den 20. September (Transocean Central News) Die Stadt Hannover suchte am

## Vorspiel zur Fünfmächtekonferenz

Eden spricht mit Blum über die Fünfmächtekonferenz.

Paris, den 20. September (Transocean C.N.) Der britische Aussenstaatssekretär Mr. Anthony Eden kam heute im Flugzeug in Paris an. Diesen Abend hatte Mr. Eden eine Unterredung mit Ersterminister M. Blum, die einundeinhalb Stunden dauerte. Trotzdem kein amtliches Kommuniqué ausgegeben wurde, unterrichtete doch der Ersterminister die Pressevertreter nach der Konferenz, dass der gesamte Bereich der laufenden diplomatischen Fragen unter Einschluss der Vorbereitungen zur Fünfmächtekonferenz besprochen worden sei.

Der Ersterminister erklärte, dass, zurzeit zwar nur die Teilnahme der Signatarmächte des Locarnopaktes in Frage stehe, andere Mächte den Verhandlungen beiwohnen würden, wenn sich aber ein zufriedenstellender Fortschritt ergeben würde, würden sich auch andere Mächte an den Besprechungen beteiligen können.

In Beantwortung der Frage, ob Deutschland der Konferenz beiwohnen werde, erklärte M. Blum, dass er, obwohl er keine endgültige Mitteilung erhalten habe, dass Deutschland teilnehmen werde, doch keinen Grund sehe, warum es der Konferenz fern bleiben sollte.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland sind wie der Ersterminister sagte, bei der Besprechung mit Mr. Eden nicht angezogen

## Der Kampf in Spanien

Madriider Regierung von den Anarchisten bedroht.

Paris, den 20. September (Transocean C.N.) Nachrichten aus Madrid besagen, dass dort die Lebensmittel rationiert, Schützengräben in den Strassen ausgehoben und Häuser in Festungen verwandelt werden.

Die Anarchistische Gruppe fordert in einem Ultimatum von dem Ersterminister Senor Gabarelo sofortige Umänderung der Regierung in einen „Ausschuss des öffentlichen Bundes“, der alle Banken sozialisiert, sämtlichen Privatbesitz beschlagnahmt, und alle Männer vom 17. bis zum 45. Lebensjahre zum Militärdienst verpflichtet soll. Die Aussenpolitikerin des „Oeuvre“ schreibt, dass der spanische Vertreter im Völkerbunde diesem den Vorschlag machen werde, einem internationalen Ausschuss an der portugiesischen Grenze einzusetzen, um die Waffenexporte nach Spanien zu verhindern. Sollte dieser Vorschlag nicht durchgehen, so würde er einen weiteren Antrag einbringen, der darauf hinausläuft, das Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterialien nach Spanien auch auf Portugal auszuweiten.

Sonntag früh ein schweres zweieinhalbstündiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen heim. Auf ein Quadratmeter fielen 50 Liter Regen, eine Menge, wie sie seit Jahren in Hannover nicht gemessen wurde. Die grossen Niederschläge überschwemmten die Strassen, wo das Wasser teilweise kniehoch stand. Die Feuerwehr war den ganzen Tag beschäftigt, überschwemmte Keller auszupumpen.

### Internationale Motorrad-Sechstagesfahrt

Garmisch Partenkirchen, den 20. September (Transocean C.N.) Die vierte Etappe der internationalen Motorradsechstagesfahrt durch Oberbayern stellte keine besonderen Schwierigkeiten. Im Wettbewerb um die internationale Trophäe liegen nach wie vor Deutschland und England strafpunktfrei an der Spitze, sodass die Entscheidung erst auf die letzten beiden Etappen fallen dürfte. Trotz der verhältnismässig leichten Strecke fielen zehn Teilnehmer aus.

### Abschluss der deutschen Leichtathletikaison Turnsportverein 1860 deutscher Vereinsmeister

Stuttgart, den 20. September (Transocean C.N.) Mit der Austragung der deutschen Vereinsmeisterschaft wurde am Sonntag die deutsche Leichtathletikaison abgeschlossen. Mit bisher noch nie erreichter Punktzahl von 13 010,66 wurde der Turnsportverein 1860 -München deutscher Vereinsmeister vor dem Titelverteidiger des Stuttgarter Kickers, welcher 12 852,98 Punkte schaffte und dem Berliner Sportclub sowie dem akademischen Sportverein Köln, welche beide über 12 700 Punkte erreichten. Bei der Siegermannschaft fiel besonders die Ausgeglichenheit der Leichtathleten in allen Disziplinen auf. Die deutsche Vereinsmeisterschaft der Frauen gewann der Dresdener Sportclub mit 408 Punkten vor dem Sportclub Berlin-Charlottenburg.

worden, und die Frage der Völkerbundsreform wurde nur nebenbei erwähnt. Zu dem letzterem meinte M. Blum, dass nach seiner Ansicht die kommende Völkerbundssitzung schwerlich eine Entscheidung darin erreichen würde.

### Englische Note an Deutschland

Berlin, den 20. September (Transocean C.N.) Die englische Note über die Fünfmächtezusammenkunft hat die deutsche Regierung erreicht und steht jetzt dort in Erwägung.

### Frankreich will den Frieden

Paris, den 20. September (Transocean C.N.) Die französische Regierung wird, wie der Kriegsminister Daladier in einer Ansprache im Rathaus von Ruan bei der Besprechung der aussenpolitischen Lage ankündigte, bald einen Aufruf an die Welt erlassen, der Frankreichs friedliche Absichten unterstreiche. Dieser Aufruf allein würde, jedoch, wie M. Daladier sagte, nicht genügend Wirkung haben, wenn Frankreich nicht gleichzeitig beweise, dass es entschlossen sei, sein Prestige mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu erhalten.

„Es gibt keinen einzigen Franzosen, der nicht bereit wäre, anderen Nationen in Freundschaft die Hand hinzustrecken“ sagte der Minister, der das aufrichtige und ehrliche Wollen der Regierung betonte, jedoch eine mehr aktive Politik forderte.

### Panik in Madrid

Burgos, den 20. September (Transocean C.N.) Nach den letzten hier eintreffenden Meldungen wächst die Panik unter der Bevölkerung von Madrid von Tag zu Tag. Nicht nur der Vormarsch der nationalistischen Truppen nordöstlich der Hauptstadt, sondern auch die dauernden Fliegerüberfälle hätten eine starke demoralisierende Wirkung. Die nationalistischen Flieger haben während der letzten Tage nicht weniger als 44 Flugangriffe auf die Hauptstadt gemacht und 22 Regierungsflugzeuge abgeschossen oder unbrauchbar gemacht, hätten dabei selbst aber nur zwei Flugzeuge eingebüsst.

### Der Alcazar hält sich immer noch

Paris, den 20. September (Transocean C.N.) Der Befehlshaber der Roten Miliz, die den Alcazar bei Toledo angreift, hat der Feuerwehr den Befehl erteilt, mit ihren Wasserschläuchen, grosse Mengen von Benzin auf die Ruinen zu spritzen, um diese dann durch Brandbomben zu entzünden.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

## Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.  
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277  
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.  
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).  
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90 Monat  
\$ 2.65 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.  
4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat  
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Politik und Sensation.

(Deutsche dipl.-pol. Korresp.)

Mit Bedauern hörte man bereits vor einiger Zeit, dass eine Erkrankung den ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös an der Wahrnehmung der Regierungsgeschäfte hindert. Nun ist aus Budapest gemeldet worden, dass die Krankheit, an der Herr Gömbös leidet, doch so beschaffen ist, dass sie ihn noch weiterhin den Regierungsgeschäften entzieht und dass Herr Gömbös sich auf ärztlichen Rat besondere Schonung auferlegen muss. Ministerpräsident Gömbös soll die Absicht haben, sich zu einem Kuraufenthalt nach Deutschland zu begeben, und man kann nur wünschen, dass dem ungarischen Staatsmann und Freunde Deutschlands, der seinem Lande auf dem Gebiete der Innen- und Aussenpolitik so starke neue Impulse zu geben weiss, baldige Genesung und vollständige Wiederherstellung seiner Gesundheit beschieden sein möge.

Aus der durch die Erkrankung von Herrn Gömbös notwendig gewordenen Regelung der Regierungsführung ergibt sich die erfreuliche Tatsache, dass man in Ungarn selbst mit einer baldigen Genesung und Wiederkehr des ungarischen Ministerpräsidenten rechnet. Zugleich lässt die im Einvernehmen mit dem Reichsverweser getroffene Entscheidung über die unveränderte Fortführung des Regierungskurses im Sinne des ungarischen Ministerpräsidenten die Bedeutung erkennen, die Herr Gömbös für das politische Leben der ungarischen Nation erlangt hat. Wie man der ungarischen Presse entnehmen kann, neigt selbst die Opposition der Ansicht zu, dass Ministerpräsident Gömbös ein Faktor ist, der ungarischen Politik und Regierungsführung nicht wegzudenken ist, und dass es für das Land am besten ist, wenn der jetzige Kurs, der als Garantie einer ruhigen Entwicklung empfunden wird, durch die Abwesenheit des erkrankten Regierungschefs keine Veränderung erfährt.

Während so in Ungarn sich die notwendig gewordenen Umstellungen in ruhigen Formen vollziehen und als ein Zeichen der inneren Geschlossenheit erscheinen, hat sich die Umgruppierung in der Regierung des benachbarten Rumänien etwas aufgeregter abgespielt. Vor allem das Ausscheiden des langjährigen Aussenministers Titulescu aus der Regierung und die Umstände, unter denen es vor sich ging, haben in Rumänien die Leidenschaften aufgewühlt, und im Ausland in einem grossen Teil der Presse zu einer erstaunlichen Fülle von Kommentaren und Meinungsäusserungen geführt. Man fragt sich unwillkürlich nach den Gründen, die vorliegen könnten, dass von manchen Seiten einem Ereignis wie der Umgruppierung der rumänischen Regierung geradezu die Bedeutung einer internationalen Sensation beigelegt wird. Sicherlich ist die Persönlichkeit Titulescus für die Presse nicht ohne Reiz. Dieser temperamentvolle und über grossen Einfluss verfügende Staatsmann hat schon früher der internationalen Presse viel Stoff geliefert. Sie hat sich schon immer gern mit dieser scharf ausgeprägten Persönlichkeit beschäftigt, und andererseits hat Titulescu selbst auch stets Wert auf enge Fühlung mit der Presse gelegt. Wenn in zahlreichen Organen jetzt allerdings an die Umstände seines Ausscheidens aus der Regierung Kombinationen geknüpft werden, bei denen eine Sensation der anderen folgt, so mag ihm selbst diese Effektsucherei vielleicht nicht einmal angenehm sein. Bei aller Würdigung seiner Begabung und seines internationalen Ansehens entspricht es sicherlich nicht den Tatsachen und erscheint es wenig seriös, wenn verschiedentlich sein Rücktritt geradezu als ein Vakuum für die rumänische Aussenpolitik gedeutet wird. Es hat die einfachste Logik für sich, wenn der rumänische Ministerpräsident erklärt, dass die Aussenpolitik des Landes nicht auf eine Person abgestellt sei, sondern, wie ja überall, von den Faktoren getragen und bestimmt wird, die dafür in Frage kommen. Schliesslich gibt es ja auch in Rumänien eine Regierung und vor allem eine Krone, deren Träger auf die Gestaltung der rumänischen Politik, wie man weiss, nicht geringen Einfluss ausübt. Statt also sich in das Gebiet romantischer Sensationsmacherei zu begeben, sollte man lieber der selbstverständlichen Tatsache Rechnung tragen, dass die Politik Rumäniens gewiss auch in Zukunft jenen Weg zu gehen wissen wird, den die zuständigen Faktoren im Interesse des Landes für richtig halten.

## Der Fall Gustloff.

„Das deutsche Volk hat einen Lebenden im Jahre 1936 verloren, allein einen Unsterblichen für die Zukunft gewonnen!“ Mit diesen Worten nahm der Führer Abschied von Wilhelm Gustloff, dem Leiter der Landesgruppe Schweiz der NSDAP., der von dem Juden David Frankfurter in seiner Wohnung in Davos feige erschossen wurde, ähnlich wie einst Horst Wessel in Berlin sein Leben lassen musste.

Die Tat ist bekannt. Auch ihre Vorgeschichte aufzuhehlen und ihre Hintergründe darzustellen schrieb Wolfgang Diewerge sein Buch „Der Fall Gustloff“. Es ist ein Buch, das unentbehrlich sein wird, wenn der Prozess gegen den Mörder läuft. Es wird unentbehrlich sein, weil schon seit langem dunkle Mächte am Werk sind, die die furchtbare Tat verschleiern wollen und sich rüsten, dem Juden Frankfurter mit allen Kräften zu helfen.

Diewerge klärt den Leser, bevor er ihn an das Tatsachenmaterial heranführt, über das verheerende Wirken der deutschfeindlichen Propaganda in der Schweiz auf. Zahlreiche Hetzblätter haben es fertiggebracht, einem Teil des Schweizer Volkes aufzuschwätzen, das Reich habe die Absicht, die „arme, kleine, freiheitsliebende Schweiz“ als Provinz einzustecken! Die Emigranten schreiben deutschfeindliche Bücher und Theaterstücke und spielen sich als Verteidiger der Demokratie auf, während sie die Behauptung ausstreuen, das deutsche Volk werde von „der Hitlerdiktatur“ beherrscht.

Wer schon in der Kampfzeit zur Hakenkreuzfahne stand, weiss ja, was alles gelogen werden kann und — was alles geglaubt wird.

Und da man in der Schweiz die Demokratie angeblich in Reinkultur besitzt, ist selbst der echte Schweizer gern geneigt, ein wenig überheblich auf das angeblich undemokratische Deutschland zu schauen. Er ist leichtgläubig, weil er nicht orientiert ist. Und er liest, was die Mann, Gläser und Strasser fabrizieren.

Wie die Hetzer an den Einrichtungen des Reiches kein gutes Haar lassen, so nehmen sie sich besonders die Deutschen vor, die in der Schweiz leben und als echte Deutsche selbstverständlich auch Nationalsozialisten sind.

Wie ging es Gustloff, der als Führer der Reichsdeutschen in der Schweiz besonders verhasst war?

Tag für Tag stand sein Name in irgendeiner Schweizer Zeitung. Er war Zielscheibe aller Gehässigkeit. Den unflätigsten Beleidigungen wehrlos ausgesetzt. Auf dem Höhepunkt der Hetze kommt es zu offenen Drohungen. Im Parlament werden Eingaben gegen Gustloff gemacht. Doch Bundesrat Baumann, Chef des Justiz- und Polizeidepartements, gab vor dem Bundesrat eine Erklärung ab, die alle Anklagen gegen den Landesgruppenleiter erledigte. Kein Wort war wahr. Alles war erstunken und erlogen. Gustloff war nicht nur kein „Spitzel“, kein „Provokateur“, kein „Nazi-Spion“ — er war im Gegenteil der korrekteste Mensch, den man sich denken kann. Und der Bundesrat stellte ihm das Zeugnis aus, eine Persönlichkeit zu sein, die „bestrebt ist, unsere Gesetze zu respektieren“.

Wie hätte es auch anders sein können? Der Deutsche im Ausland ist dafür bekannt, dass er von Natur zurückhaltend ist und sich gern den Gesetzen des Gastlandes unterstellt. Das ist für ihn einfach selbstverständlich. Die Auslandsorganisation der NSDAP. hat diese deutsche Charaktereigenschaft bewusst gepflegt und ihren Mitgliedern zur ersten Pflicht gemacht, sich unter keinen Umständen in die Angelegenheiten des Gastlandes einzumischen und die gegebenen Gesetzen stets zu achten. In diesem Sinne wirkte Gustloff als Landesgruppenleiter auf seine Volksgenossen ein, getreu seiner Aufgabe.

Wenn trotz der Unantastbarkeit Gustloffs die Hetze so bösartig werden konnte, dass sie schliesslich zum Meuchelmord führte, so ist das eben nur dadurch zu erklären, dass Gustloff ein Opfer eben der Mächte wurde, die bis zum 30. Januar 1933 in Deutschland selbst gewütet haben. In Gustloff sollte die nationalsozialistische Bewegung getroffen werden, das erwachte deutsche Volk und sein Führer.

Darum schoss Frankfurter. Darum raste der Pöbel in der Stadthalle zu Zürich Beifall, als der Mord an Gustloff bekanntgegeben wurde.

Darum stellte sich die „Weltpresse“, soweit sie dem Judentum zugänglich war, sofort hinter den Mörder: In Gustloff ist ein Stein des Anstosses beseitigt. (1)

Darum erklärte sie, menschlich sei die Tat des Mörders begreiflich.

Darum aber auch ehrte der Führer den Toten: „Nun hat jede Ortsgruppe des Auslandes ihren nationalsozialistischen Patron, ihren heiligen Märtyrer dieser Bewegung und unserer Idee.“

Nach dem Mord setzt die Hetzpresse ihre Tätigkeit fort, sie führt immer neue Angriffe gegen die Landesgruppe und erreicht am 28. Februar 1936 das Verbot. Deutsche Proteste blieben bis heute wirkungslos... Von dem Verbot sind Landesgruppenleitung und Kreisleitungen betroffen. Die Hetze ging also fortan gegen die nicht betroffenen Ortsgruppen weiter. Im März veröffentlichte eine Marxistenzeitung Namen und Wohnung aller politischen Leiter der Ortsgruppe Genf der NSDAP. Wieder unmissverständliche Aufforderung zur Gewalt.

Maria Rabben - Baur  
Schule für Gymnastik und Tanz.

Anfang: Oktober.

Anfragen: Honan Rd. 15. Tel: 31918

Aus dem Feigling aber, dem Mörder, wurde ein „Held“ und „Freiheitskämpfer“ gemacht. Das „Pariser Tageblatt“ des Juden Bernhardt verglich Frankfurter sogar mit Wilhelm Tell.

Das Judentum der Welt tat sich zusammen. Es war ja ihr Werkzeug, das die Schüsse von Davos abgefeuert hatte, Frankfurter wurde glorifiziert. Ihm musste geholfen werden. Der Ermordete ist schuldig!

Ein Komitee zur Verteidigung Frankfurters wurde gebildet. Organisiert von der Weltliga zur Abwehr des Antisemitismus, die auch hinter dem Kairoer Judenprozess stand, in dem sie so kläglich geschlagen wurde.

Ein Aufruf zur Verteidigung Frankfurters erschien, mit der Aufforderung zu Geldsammlungen. Unterzeichnet von einer ganzen Sammlung nichtarischer Namen, Rosentzeig, Sklar, Diamond...

Der berüchtigte Judenanwalt de Moro-Giafferi aus Paris meldete sich zur Verteidigung Frankfurters, der Judenanwalt de Vries aus Amsterdam erbietet sich ebenfalls. Herrn Dr. Curti aus Zürich bei der Verteidigung des Mörders beizustehen.

Das Judentum marschiert auf, um den kommenden Prozess zu einer grossen Aktion gegen das Dritte Reich zu machen.

Wolfgang Diewerge schrieb ein sachliches, nur auf unwiderlegbare Tatsachen gestütztes Buch, um den jüdischen Verdrehungsmanövern von vornherein zu begegnen. Ganz Deutschland soll wissen, was es mit dem „Fall Gustloff“ auf sich hat. Ganz Deutschland muss erkennen, warum sich das Judentum hinter die blutbefleckte Gestalt eines David Frankfurter stellt.

Die Richter des Schweizer Kantons Graubünden sind allein berufen, über die Mordtat von Davos zu urteilen.

Wir Nationalsozialisten aber wissen, „dass die Opfer unserer Toten niemals umsonst sind. So wird auch der tote Gustloff das erreichen und vollenden, was dem lebenden nicht gelungen ist: Die wahren Schweizer darüber aufzuklären, dass es ihrer nicht würdig ist, sich von land- und volksfremden Juden gegen ihr Nachbarland Deutschland aufhetzen zu lassen.“ Mit dem Wunsch nach Wiederherstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Reich und Schweiz schliesst der Verfasser sein Buch ab. Nicht einmal liess er sich zu einem Werturteil, zu unsachlicher Darstellung hinreissen. Er will nur der Wahrheit dienen und die schamlose Absicht verhindern, den Mord an unserem Parteigenossen Gustloff für politische Ziele auszunutzen.  
Jürgen Spletstösser.

## Die Wirtschaft und die Deutsche Arbeitsfront

(Von unserem Vertreter in Deutschland)

Berlin, 5.9.1936. Die Deutsche Arbeitsfront, die am 2. Mai 1933 das Erbe der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften angetreten hat und heute das einzige sozialpolitische Gemeinschaftsorgan in der deutschen Wirtschaft ist, hat soeben durch den Mund ihres Leiters Dr. Ley eine Erläuterung der Verordnung herausgegeben, die Adolf Hitler am 24. Oktober 1934 über das Wesen und das Ziel der Deutschen Arbeitsfront erlassen hat. Die Deutsche Arbeitsfront ist eine Gliederung der nationalsozialistischen Partei und nach der jetzigen Erklärung Dr. Ley's das „Werkzeug“ dieser Partei zur Verwirklichung nationalsozialistischen Geistes in allen Kreisen der Werktätigen. Da der Staat von der Partei geführt werde, müsse auch das Werkzeug der Partei, die Deutsche Arbeitsfront, die Priorität unter allen wirtschaftlichen Organisationen geniessen. Die Deutsche Arbeitsfront erhebt in gleicher Weise wie die Partei den Anspruch auf Totalität.

Dr. Ley hat vor etwa anderthalb Jahren mit dem deutschen Arbeitsminister Seldte und dem kommissarischen Wirtschaftsminister Dr. Schacht verabredet, dass sie zur Vereinfachung und zur Verbesserung der Organisation gegenseitig ihre Fachreferenten in die entsprechenden Gremien der anderen Organisationsgruppe entsenden wollten. Danach würde der soziale Fachreferent in der wirtschaftlichen Organisation der Amtsleiter in der betreffenden Abteilung der Deutschen Arbeitsfront sein. Nachdem Dr. Schacht am 11. Juli ds. Js. die Wirtschaftsorganisation neu zusammengefasst und vereinfacht hat, scheinen neue Ueberscheidungen in der Zuständigkeit der beiden Arten von Organisationen eingetreten zu sein. Dr. Ley regt jetzt in seiner Auslegung zu der erwähnten Verordnung Adolf Hitlers vom Herbst 1934 an, dass die beiden Ministerien, das Arbeits- und das Wirtschaftsministerium, entsprechende Reichsgesetze ausarbeiten möchten, die es der Arbeitsfront gestatten, ihre universelle Aufgabe zu erfüllen.

## STADTNACHRICHTEN

## OSTASIEN-TELEGRAMME

**Parteierversammlung** Am Freitag fand im Club „Concordia“ die Monatsversammlung der Ortsgruppe Tientsin der N.S.D.A.P. für September und damit die erste Monatsversammlung nach den Sommerferien statt. Als Gäste waren anwesend: Hauptstellenleiter der Landesgruppe China der NSDAP. A.O. Pg. Döhse und der Landesgruppenwart der DAF. Pg. Rambow. Der Leiter der Ortsgruppe, Pg. Arnold, eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung der Gäste und ging dann in grossen Strichen auf die Geschehnisse ein, die während der Sommerzeit die Welt in Aufregung gebracht hatten. Dabei ging er zunächst auf den spanischen Bürgerkrieg ein und deckte Moskaus Hand in diesem blutigen Spiele auf. Demgegenüber stellte er die Olympischen Spiele, den wundervollen Sieg, den der Olympische Gedanke über die dunklen Mächte der Völkerverhetzung und Friedensstörung davon getragen hat, Deutschland ist jetzt in die Reihe der ersten Sportnationen getreten. Die zielbewusste Gemeinschaftserziehung des Dritten Reiches hat diesen unerwarteten Triumph erzielt. Dann kam am 11. August die sowjetische Heeresverstärkung, die der Führer mit der Verordnung der zweijährigen Dienstzeit beantwortete. Das ist kein Kriegsruf. Deutschland will sich und den anderen den Frieden erhalten. Und schliesslich kam Erlangen und dann Nürnberg. Erlangen sprach zu den Auslandsdeutschen. Nürnberg sprach zu unserem ganzen Volke und zu der ganzen Welt. Nürnberg war die Kampfansage gegen den Bolschewismus. Es führte machtvolle Hiebe gegen das von den Juden regierte Sowjetsrussland und sein System, die Moskauer binnehmen musste, ohne etwas darauf erwidern zu können. Wir haben unsere Pflichten für das nächste Jahr erhalten und wir erneuern den Schwur, in Einigkeit und Treue zusammenzuhalten und in dem Geiste des Führers auch hier draussen weiter zu arbeiten. Wie wir Auslandsdeutschen uns zu diesem Werke einstellen, zeigt der Gruss, den der Leiter der AO Bohle von Erlangen aus an den Führer gesandt hat. Pg. Arnold brachte ihn zum Schlusse zur Verlesung und schloss die Versammlung mit einem Siegel auf den Führer.

Aus den amtlichen Mitteilungen, die der Ortsgruppenleiter bekannt gab, geht hervor, dass Pg. Dr. von Wolff in Peking zum stellvertretenden Leiter der Landesgruppe China ernannt worden ist. Das Erntedankfest wird auch in diesem Jahre mit dem Tage der deutschen Schule verbunden werden. Ausserdem soll hier eine Woche des deutschen Buches abgehalten werden, zu dem alle Parteigenossen gebeten werden, die in ihren Händen befindliche Nationalsozialistische Literatur zur Verfügung zu stellen. Eine Monatsversammlung wird im Oktober wegen der verschiedenen Veranstaltungen nicht sein.

**Baggerungen** In der letzten Zeit sind wieder Schlammanhschwemmungen im Haiho erschienen, u.z. in dem Laufe zwischen der ehemals deutschen und ehemals belgischen Konzession, erfahren wir amtlich vom Bürgermeisteramt. Diese Untiefen bilden ein Hindernis für die Schifffahrt, weshalb sich der Oberbürgermeister mit der Haiho Conservancy Commission in Verbindung gesetzt hat, dass diese die Stellen ausbaggert. Das Amt für Öffentliche Arbeiten hat die entsprechenden Pläne der Commission bereits vorgelegt. Es dürfte in nächster Zeit mit den Baggerarbeiten begonnen werden.

**Konzert** Heute abend wird Tientsin Gelegenheit haben die bekannte französische Cellistin Mademoiselle Adèle Clément in der französischen Stadthalle zu hören. Die Künstlerin, deren Werdegang wir neulich schon zeichneten, ist auf ihrer zweiten grossen Kunstreise um die Erde. Ihr geht ein guter Ruf voraus. Mit ihrem Konzert in Peking hat sie neulich einen grossen Erfolg gehabt. „Peiping Chronicle“ schreibt, sie sei nicht nur eine Virtuosa, sondern habe auch ein gutes Verständnis für Musik und könne sie ihren Hörern vermitteln.

**Eisenbahnpark** Mancher unserer Landsleute weiss nicht, wohin er am Sonntag seine Schritte lenken soll. Es sei ihm empfohlen, es einmal mit dem Eisenbahnpark zu versuchen. Der Park ist zwar etwas abseits gelegen. Es ist ein langer Weg dahin, aber bei Benutzung des Zuges vom Ost-nach dem Zentralbahnhof ist die Schwierigkeit auch nicht so gross. Denn dicht am Zentralbahnhof liegt der Park. Man braucht nur durch die Unterführung zu gehen. Wenn es aber eine Mühe ist, den Eisenbahnpark aufzusuchen, dann wird sie reichlich vergolten. Teilweise ist der Park ein kleines Wäldchen, in dem man sich von der grossen Masse, wenn einem die nicht passt, fern halten kann. Das Schönste aber ist die Bootsfahrt auf den Kanälen, die kreuz und quer den Park durchziehen und ihn zu einem kleinen Venedig machen. Das Vergnügen des Ruderns ist spottbillig und angenehm. Es steht kein Chinese aufgerichtet im Boot und mimt den venezianischen Gondolliere. Man kann selbst rudern und sich ordentlich arbeiten. Es sei aber verraten, dass es keine kleine Kunst ist, sich gefahrlos durch die vielen Boote zu

Li Tsung-jen kehrt nach Nanning zurück

Kanton, den 20. September (Reuter) Der geschichtlich bedeutsame Besuch des Generals Li Tsung-jen, des Friedenskommissars von Kwangsi, ist zu Ende. Heute begab sich der General in der Begleitung des Gouverneurs von Kwangsi General Huang Hsu-chu mit Flugzeug nach Nanning zurück. Seine Besprechungen mit Marschall Chiang Kai-shek sollen völlig zufriedenstellend gewesen sein. Vor seiner Abreise sagte General Li einem Vertreter von Reuter, dass er bei seinen Besprechungen mit dem Marschall eine befriedigende Lösung bezüglich der militärischen und verwaltungsmässigen Neuordnung in Kwangsi erreicht habe. General Pai Chung-hsi, der kürzlich zum Präsidialmitgliede des Heeresausschusses ernannt worden sei, werde sofort nach der Beendigung der Demobilisierung in Kwangsi nach Kanton kommen. Die Truppen von Kwangsi würden zu einer neuen Armee, der 5. Armee, zusammengefasst, die unter einem Kommando stehen werde, und die Kosten der Unterhaltung dieser Streitmacht werde zum grossen Teil Nanking tragen.

## Düstere Aussicht

Schanghai, den 21. September (Reuter) In politischen Kreisen hier ist man sehr pessimistisch über die chinesisch-japanischen Beziehungen, da neue Schwierigkeiten sich über Wochenende ereignet haben, einmal der Mord an dem japanischen Konsulatspolizisten Yoshioka am Sonnabend in Hankau, der Umstand, dass die 19. Armee entgegen früheren Nachrichten Pakhoi noch nicht geräumt hat und der Zusammenstoss der chinesischen und japanischen Truppen in Fengtai. Zwar ist der Zwischenfall in Fengtai durch die Zurückziehung der chinesischen Truppen nach Lokowchiao, ein paar Meilen südwestlich von Peking, friedlich geregelt worden, hat aber doch sowohl in chinesischen als auch japanischen Kreisen einen üblen Eindruck hinterlassen.

Meldungen aus Tokio lassen erkennen, dass die Volkserregung in ganz Japan sehr hoch geht. Sogar amtliche Kreise sprechen von „Ultimatum“ und „entschiedenem Vorgehen“. Die japanische Flotte hat zum Zwischenfall in Hankow schnell gehandelt. Eine grosse Abteilung japanischer Seeleute hat gestern an Bord von zwei Zerstörern Schanghai verlassen und dampft nach Hankau, wo die Japaner eine dauernde Besatzung halten wollen. Fünf japanische Kriegsschiffe sind bereits in Hankau. Sie haben sofort nach der Schiesserei 300 Matrosen gelandet.

Eine grössere Zahl von Chinesen ist in Hankau bereits verhört worden, aber trotz aller Anstrengungen der chinesischen und japanischen Behörden befindet sich der Mörder noch auf freiem Fusse.

## Massnahmen gegen die japanfeindlichen Bewegungen

Tokio, den 21. September (Domei) Der Aussenminister, Herr Hachiro Arita, der Vizeausserminister, Herr Kensuke Horiuchi, der Direktor des ostasiatischen Büros im Auswärtigen Amt, Herr Kazue Kuwachima, und andere hohe Beamte des Auswärtigen Amtes kamen gestern auf einer langen Besprechung in der Wohnung des Aussenministers darüber überein, dass Massnahmen getroffen werden müssten, welche der Nationalregierung die Einsicht bringen, dass eine Fortsetzung der japanfeindlichen Bewegungen, die angeblich von der Nationalregierung und der Kuomintang betrieben werden, schliesslich China in Schwierigkeiten bringen müsse.

Auf der Besprechung kamen die Beamten, wie es heisst, zu dem Schlusse, Japans Politik müsse darauf ausgehen, China von der Notwendigkeit zu überzeugen, im Namen des Ausgleichs der Beziehungen zwischen den beiden Ländern die japanfeindlichen Bewegungen einzustellen.

Ueber diese Richtung der Politik werden sich, wie man hört, heute der Aussenminister, der Kriegsminister und der Marineminister entscheiden.

## Riesengebiet in Hankau

Hankau, den 21. September (C.N.) Ein Riesengebiet, wie es Hankau in den letzten Jahren so furchtbar nicht mehr erlebt hat, geschah gestern. 500 Häuser fielen einer Feuersbrunst zum Opfer. Nach vorsichtiger Schätzung beläuft sich der Schaden auf mehr als 10 Millionen Dollar. Wieviel Menschen dem Feuer zum Opfer gefallen sind, ist noch nicht bekannt. Das Feuer brach gestern nachmittags um 4.20 Uhr aus und wütete am Abend noch in ungebrochener Stärke. Weitere Meldungen Seite 6

winden, die meistens nicht von sehr erfahrenen Rudern bemannt sind und infolge des Fehlens des Ruders oft die unverwartetsten Bewegungen machen. Bei dem klaren frischen Wetter der vergangenen Sonntage ist der Besuch des Parkes und das Rudern prächtiger Genuss.

**American Legion** Die Ziehung des Tientsin American Legion Club gestern ergab: 1. Preis—Nr. 3 603 . . . \$ 450; 2. Preis—Nr. 4 197 . . . \$ 100; 3. Preis—Nr. 4 851 . . . \$ 50.—; unplatziert zu \$ 15,— die 10 Nr. Nr. 1 432 1 590 2 484 2 577 2 621 3 384 3 578 3 846 4 096 4 160. Weitere Meldungen Seite 6

## Meldungen des Deutschland-Senders

Der Führer begibt sich zu den Manövern.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der deutschen Wehrmacht, Reichskanzler, Hitler hat sich gestern zu den grossen Herbstmanövern begeben.

Dr. Goebbels in Athen.

Dr. Goebbels fand bei seiner Ankunft in Athen einen begeisterten Empfang von der Athener Bevölkerung. Begeisterte Begrüssungsartikel brachte auch die ganze griechische Presse. In diesen Aufsätzen spricht sie mit grosser Befriedigung von der Anerkennung, die Dr. Goebbels auf dem Nürnberger Parteitag dem griechischen Kampfe gegen die kommunistischen Umsturzversuche gezollt hatte.

Die deutschen Pastoren warnen vor dem Bolschewismus

Auf der 53. Haupttagung der deutsch-evangelischen Pfarrer in Bückeburg stand die Bedrohung der gesamten christlichen Welt durch den Bolschewismus im Mittelpunkt aller Erörterungen. Ein deutscher Pastor, der aus eigener Anschauung die Zustände in Sowjetrussland schilderte, sagte, dass der Bolschewismus die Arbeiter versklave. Er habe alles auseinandergerissen, was zusammengehöre. Er habe planmässig die Familie zersprengt, den Mann hierhin und die Frau dorthin in die Verbannung geschickt. Die Kinder aber habe der Sowjetstaat in seine eigene Obhut genommen und zum Hass gegen die Eltern erzogen. Es sei nicht wahr, dass der Bolschewismus die evangelische Kirche dulde. In Wahrheit habe man die Geistlichen zu Tausenden in den Tod gejagt und ein Nachwuchs dürfe nicht mehr herangebildet werden.

Vom spanischen Bürgerkrieg

Der Sender Burgos meldet von erfolgreichen Kämpfen an allen Fronten. Südlich von Santander haben die Nationalisten den Ebro überschritten. Der Ring um Madrid zieht sich immer enger. Die Einnahme der Stadt (?) habe den Nationalisten die Quelle der Trinkwasserversorgung der Hauptstadt in die Hände gegeben. In Aragonien hätten die Nationalisten der katalonischen Miliz bei der Stadt Quinzo eine schwere Niederlage beigebracht. Die Lage in Madrid sei ausserordentlich gespannt. Nach Mitteilung einer französischen Zeitung hätten anarschistische Horden einen Ueberfall auf den Palast des Präsidenten Azana und des Erstministers Caballero gemacht. Die Leibgarde der Minister sei verstärkt worden, weniger aber zu ihrem Schutze als zu ihrer Ueberwachung, um jede Möglichkeit einer Flucht zu vereiteln.

Französische Auffassung

Die radikalsozialistische Partei hat in den verschiedenen Städten von Frankreich Parteitagungen abgehalten, auf denen die der Partei angehörenden Minister sich scharf gegen die Streiks aussprachen. Bei einer dieser Gelegenheiten sagte der Kriegsminister Daladier, die Radikalsozialisten könnten die Bemühungen der Regierung nur dann unterstützen, wenn sie in der Lage wäre, die Ordnung aufrechtzuerhalten und die dunklen Mächtschichten der ausländischen Hetzer und Drahtzieher unmöglich zu machen.

Der Observer über die englische Palästinalpolitik

Der „London Observer“ bringt einen umfangreichen Aufsatz über die englische Palästinalpolitik, in der er ihre Berechtigung kritisch untersucht. Er sagt, dass durch die ungeheure Masseneinwanderung der Juden in Palästina eine Lage entstanden sei, die eine Verletzung der den Arabern gegebenen Versprechungen darstelle. Die jetzige englische Politik sei keine Rechts-sondern eine Machtfrage. Die Zeitung fordert dringend die Neufassung der Mandatsbestimmungen.

Der Parteitag der Sudetendeutschen

Der Parteitag der Sudetendeutschen Partei in Freiland erfreute sich trotz aller einschränkenden Bestimmungen der tschechischen Regierung, die eine allzu grosse Beteiligung verhindern wollte, einer grossen Beteiligung der Deutschen. 30 000 Sudetendeutsche nahmen daran teil.

Tientsin Wetterbericht vom 21. Sept.  
9 a.m. 1935 vorm. + 17 1/2°C (63°F) 1936 min. + 15°C (59°F)  
4 p.m. 1935 nachm. + 31 1/4°C (89°F) 1936 max. + 28 1/2°C (83°F)

## Zusammenfassung der Meldungen vom Sonntag

### Aus Deutschland

In Zukunft wird die alljährliche Reichstagung der Auslandsorganisation nicht mehr in Erlangen sondern in Stuttgart, der „Stadt der Auslandsdeutschen“ abgehalten werden.

Die Fahrt, die das Luftschiff „Hindenburg“ am 26. September nach Nordamerika beginnt ist seine 25. Ozeanüberquerung. Das ist ein neuer stolzer Rekord in kurzer ergebnisreicher Betriebszeit. Durchschnittlich viermal hat das Luftschiff in jedem Monat den Nord- oder den Südatlantik überquert. Die Nachfrage nach Plätzen ist so stark, dass für die nächsten Nordamerikafahrten alle Plätze bereits verkauft sind.

Der planmässige deutsche Luftverkehr hat sich seit 1933 ununterbrochen aufwärtsentwickelt. Die Einrichtung von Blitzpoststrecken auf wichtigen Mittel- und Langstrecken beschleunigte und verdichtete den Verkehr. Nach statistischen Feststellungen erhöhte sich im fahrplanmässigen deutschen Luftverkehr die Zahl der zurückgelegten Flugzeugkilometer im Jahre 1935 gegenüber 1934 um 12 v. H., die Zahl der Personenkilometer um 37 v. H. die der Tonnenkilometer im Fracht- und Gepäckverkehr um 48 v. H., im Postverkehr sogar um 84 v. H. Neben dem Europaflugverkehr wurde auch der Atlantikflugdienst durch verstärkten Einsatz von Luftschiffen und Flugbooten ausgebaut.

Am 1. September hatte die deutsche Reichshauptstadt 4 226 156 Einwohner. Die Einwohnerzahl hat also wieder zugenommen. Im August sind 18 416 Personen zugezogen, während 14 730 weggezogen sind. Geboren sind im August 5 153 Kinder, gestorben sind 3 977 Personen, und 3 324 Ehen sind geschlossen worden.

17 französische Abordnungen verschiedener politischer Gruppen und der verschiedensten französischen Landesteile besuchen für drei Tage Deutschland. Sie wollen besonders den sozialen und wirtschaftlichen Aufbau in Deutschland kennenlernen. Der deutsche Botschafter in London, Herr von Ribbentrop, veranstaltete für sie im deutsch-französischen Klub einen Tee-Empfang und ein Diner.

Reuter weiss aus Berlin zu melden, dass zwischen Deutschland und Japan Bestrebungen im Gange seien, eine „antibolschewistische“ Front zu bilden, und dass der deutsche Botschafter in Tokio, Herr von Dirksen, der am 13. Oktober nach Japan zurückkehren wird, mit den Verhandlungen dafür betraut ist. Ursprünglich, sagt Reuter, sei Herr von Dirksen als Botschafter für London ausersehen worden. Er sei aber schliesslich auf seinem Posten belassen worden, da seine Tätigkeit in Tokio zu wertvoll sei. Man glaubt nicht, dass es sich um ein formelles Bündnis handeln wird, sondern nur um eine allgemeine Front gegen den Bolschewismus in der Welt, die von Deutschland und Japan geführt und von Grossbritannien, Frankreich und Italien unterstützt werden soll. Reuter sagt, dass Deutschland, wenn Japan auf die deutschen Anregungen eingeht, es für gegeben erachten könnte, Mandschuguo formell anzuerkennen. Die Bestätigung für diese Nachricht, die mit einiger Vorsicht aufgenommen werden dürfte, muss noch abgewartet werden.

### Aus anderen Ländern

Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ leidet der Generalsekretär der kommunistischen Partei in der Sowjetunion, Genosse Stalin, an einer Verengung der Herzschlagader, einer überaus schweren Krankheit. Infolgedessen hat im innersten Kreise des Kreml bereits der Kampf um die Nachfolge eingesetzt, obgleich der gegenwärtige Volkskommissar für den Krieg, Woroschiloff, sich häufig in Gegensätzen zu Stalin gefunden hat wegen der zersetzenden Wirkung besonders der Bauernpolitik Stalins auf das Heer, ist anzunehmen, dass Woroschiloff an Stalins Stelle treten wird. Diese Stellung ist verfassungsrechtlich nicht zu umschreiben, denn Stalin, der durchaus mächtigste Mann des Landes, bekleidet kein Sowjetamt. Mit dem Aufstiege Woroschiloffs werden also im Charakter der Regierungsführung in der Sowjetunion tiefgehende Änderungen eintreten.

Gestern ist die Völkerbundsversammlung zusammgetreten. Sie tat es unter verschiedenen Umständen. Der Bürgerkrieg in Spanien, der scharfe Gegensatz zwischen Deutschland und Sowjetrußland, die Aufrüstung überall in der Welt und die Unruhen in Palästina bilden den düsteren Hintergrund für die Versammlung, trotzdem doch keine dieser Fragen unmittelbar zur Besprechung stehen wird. Die französische Regierung gedenkt hauptsächlich die Abrüstung, die Wirtschaftsregelung und die Völkerbundsreformen zur Sprache zu bringen. Zum letzten Punkte liegt eine Aeusserung des polnischen Aussenministers Oberst Beck vor, der bei seiner Ankunft in Genf dem Generalsekretär des Völkerbundes mitteilte, dass die Besprechung dieser Frage ganz unzeitgemäss sei, solange der jetzige ernste Zustand in der Welt herrsche. Natürlich ist Genf jetzt der Ort fieberhafter und geschäftiger Besprechungen hinter den Kulissen. Der französische Aussenminister und der spanische Aussenminister sind besonders emsig in ihren Besprechungen mit den verschiedenen Vertretern. Man hört von einem spasshaften Zwischenfall. Oesterreich hatte den kleinen Versammlungssaal des neuen Völkerbundspalastes künstlerisch auszustatten und hatte als Wandbehang

wertvolle Teppiche gewählt, welche die Vertreibung der Türken aus Wien darstellen. Der türkische Aussenminister war darüber nicht sehr erfreut.

300 Ingenieure und Vorarbeiter der Metallindustrie in Paris gaben dem Erminister Léon Blum in einer Bittschrift schriftlich, dass in den Werken jegliche Autorität verschwunden ist. Die Herren in den Werken seien unverantwortliche Elemente, deren Tätigkeit unbedingt zum Zusammenbruch der Industrie führen müsse.

Der französische Handelsminister M. Bastid wird im Oktober den jugoslawischen Erminister Stoyadinowich auf dessen Einladung in Belgrad besuchen, um dort über das französisch-jugoslawische Clearingabkommen und die Erweiterung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu sprechen.

Der deutsche Geschäftsträger in Addis Abeba hat den Deutschen dort gesagt, es sei wünschenswert, wenn die Deutschen in Abessinien bleiben und an der wirtschaftlichen Erschliessung des Landes teilnehmen und von ihm Nutzen haben würden. Die Deutschen in Abessinien hätten die Aufgabe, die Handelsbeziehungen zwischen Abessinien und Deutschland zu festigen und damit auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland zu bessern. Die italienische Regierung verlange nur, dass die Ausländer sich an die Gesetze des Landes und den Geist halten, in dem der Aufbau geschieht.

Der Wahlkampf in den Vereinigten Staaten nimmt schon scharfe persönliche Formen an. Präsident Roosevelt sah sich genötigt, gegen einen Zeitungsmagnaten scharf vorzugehen, der behauptet hatte, dass Präsident Roosevelt sich der Unterstützung von ausländischen Organisationen bediene, welche der amerikanischen Form der Regierung feindlich seien. Amtlich sagt das Weisse Haus, dass solche ehrabschneidenden Aufsätze politischer Hetze „absichtlich darauf ausgehen, einen falschen Eindruck zu erwecken“. Der Präsident „wünsche nicht die Unterstützung irgendeines einzelnen oder einer Gruppe, welche ihre Befehle vom Auslande erhalten.“

Der Sturmshaden an der amerikanischen Küste ist ungeheuer. Bisher heisst es von 41 Toten und 67 Vermissten. Auch viele Schiffe sind verschollen. Andere befinden sich in Not. Der der Schifffahrt verursachte Schaden wird auf mindestens 1 Million £ geschätzt.

Der Widerstand der Araber in Palästina lässt nicht im Geringsten nach. Die Araber sind durchweg für eine Fortsetzung des Streiks. Eine arabische Zeitung „Falastin“, die für die Beendigung des Streikes eintrat, wurde auf offener Strasse verbrannt. Einer der Araberführer sagte, dass die Araber gegen den Zionismus und gegen die ihm freundliche Haltung der englischen Regierung kämpfen. Juden mögen in Palästina wohnen, aber die Araber werden niemals die zionistischen Ansprüche der Juden hinnehmen und werden solange gegen England stehen, wie dieses solche Ansprüche unterstützt. Der Kampf der Araber würde die Form eines dauernden Generalstreiks und dauernder Stammeskämpfe annehmen, die Araber würden versuchen, auf jede Weise die verfehlte englische Politik in Palästina blosszustellen, bis auch andere Nationen sich der englischen Palästina-Politik widersetzen werden, und der zionistische Einfluss in London gebrochen ist.

In Liverpool ist am 19. September der berühmte englische Flieger Campbell-Black auf dem Flugplatz Speke im Nebel in seinem Flugzeug mit einem Heeresflugzeug in der Luft zusammengestossen und so schwer verunglückt, dass er kurze Zeit darauf im Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

### Der spanische Bürgerkrieg

Trotz der Sprengung des Alcazar gelang es den Regierungstruppen nicht, die alte maurische Festung in die Hand zu bekommen. Als die Kommunisten und Anarchisten nach der Sprengung eilig herbeiliefen, um auf den Trümmern ihre rote bzw. schwarze Fahne aufzupflanzen, wurden sie durch ein heftiges Maschinengewehrfeuer und Handgranaten zurückgetrieben. In Asturien drohen die Roten der Stadt Oviedo, die sich ebenfalls unentwegt gegen die Roten hält, das Schicksal von Alcazar an. Die Roten halten die Einnahme von Oviedo aus Prestige Gründen für unbedingt notwendig. In Madrid sickert jetzt trotz der starken Zensur durch, dass die Regierungstruppen überall geschlagen werden. Die rote Miliz hat verschiedentlich Protestversammlungen abgehalten und nimmt der Regierung gegenüber eine drohende Haltung an. In Regierungskreisen rechnet man mit einem Aufstande der Miliz. Paris meldet von einem Erfolge der Regierungstruppen an der Front Talavera. Die Nationalisten dagegen melden, dass sie an dieser Front ohne Unterbrechung vorwärtskommen, und nicht mehr weit von Toledo entfernt sind. Auf Seiten der Roten nehmen an den Kämpfen schon 15 jährige Jungen teil. Ausserdem stehen dort an der Front Frauenbattalione, die Nationalisten haben neulich 200 Frauen gefangenengenommen. Man hört von kühnen Taten einzelner Nationalisten. So ging ein Faschist vor einiger Zeit zu den Roten und liess sich von ihnen anwerben. Er wurde als Maschinengewehrführer an der Talaverafront eingesetzt. Beim Angriff der Nationalisten legte er sein Feuer so, dass keiner verletzt wurde, sodass die Nationalisten das Maschinen-

gewehr ohne jeden Verlust ausheben konnten. Durch die Handgranate eines Roten wurde er im letzten Augenblick getötet. Die Faschisten haben ihm ein Begräbnis mit allen militärischen Ehren gegeben, an dem auch Oberst Yague, der Führer der Nationalisten an diesem Frontabschnitt, teilnahm.

Die Nationalisten haben am 19. September der Stadt Bilbao ein Ultimatum überreicht, dass sie sich innerhalb von 48 Stunden ergeben solle. Alle ausländischen Schiffe haben gemäss der Warnung der Nationalisten, dass sie im Hafen von Bilbao Minen legen würden, den Hafen verlassen. Die englischen Torpedoboote und ein deutsches Torpedoboot sind nach St. Jean de Luz gedampft, zwei deutsche Kreuzer sind nach Westen abgegangen. Von Deutschen sind nur noch 20 in der Stadt zurückgeblieben, die von dem Angebot des Abtrastsports nach Frankreich keinen Gebrauch machten.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, dass 33 sowjetrussische Flieger als Fussballmannschaften ausgemacht nach Madrid gekommen sind. Sie wurden sofort eingekleidet. Ein jugoslawischer Dampfer namens „Jug“ hat in Alicante aus einem französischen Hafen 260 Maschinengewehre und viel Munition angebracht.

In Malaga sollen die Milizionäre Aufstände gemacht haben, weil sie nicht länger gegen die Nationalisten kämpfen wollten. Die Kommunisten haben von ihnen viele getötet und verwundet.

Holland hat seinen Geschäftsträger aus Madrid abberufen, weil die Regierung sich dafür nicht hatte entschuldigen wollen, dass Geheimbeamte die Räume der Gesandtschaft durchsucht und verschiedene Papiere mitgenommen hatten. Die nationale Regierung in Burgos ruft durch Rundfunk alle Spanier im Auslande auf, nach der Heimat zurückzukehren und ihr Geld nach Spanien zu bringen. Wer diesem Aufrufe nicht stattgibt, verliert, wie es im Aufrufe heisst, seine Besitztümer in Spanien. Ferner wird die nationale Regierung alle ausländischen Spanier, die nicht heimkehren und sich den nationalistischen Truppen nicht anschliessen, als Feiglinge und Verräter behandeln.

### Aus Ostasien.

Der deutsche Botschafter, Herr Dr. Oskar P. Trautmann, ist nach China unterwegs. Er hat seinen Urlaub in Deutschland abgekürzt. Er reist über die Vereinigten Staaten und Japan und wird in beiden Ländern kurzen Aufenthalt nehmen.

Der deutsche Generalkonsul in Schanghai, Oberstleutnant Kriebel überreichte am 19. September in feierlicher Form dem chinesischen Finanzminister Dr. H.H. Kung die ihm von der deutschen Regierung verliehene Rote Kreuz-Medaille.

Die Besprechung des Marschalls mit den Generalen Li Tsung-jen und Huang Hsu-chu in Kanton ist beendet. Die beiden Generale flogen am Sonntag nach Nanning zurück. Der Marschall gedenkt in der nächsten Woche wieder nach Nanking zurückzukehren.

Der jüngste Zwischenfall zwischen China und Japan, die Erschiessung des japanischen Konsulatspolizisten Niwajiro Yoshioka in Hankau, spielte sich folgendermassen ab. Der Mörder sprang von einem Lastwagen ab, stürzte sich auf den Japaner und schoss ihm zwei Kugeln durch den Kopf, eilte dann zu seinem Wagen zurück, dessen Motor die ganze Zeit arbeitete, und verschwand in schneller Fahrt. Die Japaner haben in der japanischen Konzession von Hankau und in der unter ihrer Verwaltung stehenden früheren deutschen Konzession den Belagerungszustand verhängt. Sie behaupten, dass Yoshioka nicht in der japanischen Konzession, sondern auf chinesischem Gebiet ermordet worden sei.

In der Englischen Niederlassung erhalten Sie billigen und verlässlichen Elektrizitätsdienst.

Elektrische Motore vergrössern die Leistung in ihren Fabriken.

Elektrische Motore zu vermieten.

Raten für elektrische Kraft

minimum 3½ Cent die Einheit  
maximum 6 Cent die Einheit.

B. M. C.

Electricity Department

Verkaufsladen: 168, Victoria Road.

Tagtelefone: 32662, 33646, 33656.

Nachtelefone: 32659, 32688.

**E. A. ARNOLD**

**Goldschmiedemeister**

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optik

Eigene Werkstätten.



## STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 3)

Hai Alai Nachfolgend bringen wir die Hai Alai Ergebnisse : Vom Sonnabend :

|                          |                        |                        |                        |
|--------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Spiel 1 — 8              |                        | Spiel 9 — 16           |                        |
| Bilbao (5) Larre (2)     | Rezola (2) Agote (6)   | Rezola (2) Agote (6)   | Rezola (2) Agote (6)   |
| Iriondo (2) Azcue (5)    | Rezola (1)             | Rezola (1)             | Rezola (1)             |
| Bilbao (3) Azcue (4)     | Artia (3) Ermua (2)    | Artia (3) Ermua (2)    | Artia (3) Ermua (2)    |
| Azcue (3) Isidro (1)     | Donosti (4) Artia (2)  | Donosti (4) Artia (2)  | Donosti (4) Artia (2)  |
| Urbietia (3) Bilbao (1)  | Rezola (4) Agote (2)   | Rezola (4) Agote (2)   | Rezola (4) Agote (2)   |
| Azcue (1) Iriondo (4)    | Ibarra (4) Donosti (2) | Ibarra (4) Donosti (2) | Ibarra (4) Donosti (2) |
| Urbietia (1) Isidro (4)  | Artia (5) Donosti (1)  | Artia (5) Donosti (1)  | Artia (5) Donosti (1)  |
| Iriondo (2) Urbietia (6) | Donosti (6) Rezola (1) | Donosti (6) Rezola (1) | Donosti (6) Rezola (1) |

### Extra Spiel

Urizar-Agote (5) Hernandez-Navas (2)

Und vom Sonntag:

### Nachmittagspiele

|                            |                         |                         |                         |
|----------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Spiel 1—8                  |                         | Spiel 9—16              |                         |
| Uria (4) Larre (6)         | Urizar (3) Azcue (2)    | Urizar (3) Azcue (2)    | Urizar (3) Azcue (2)    |
| Mandiola (4) Marquina (1)  | Agote (5) Aguinaga (4)  | Agote (5) Aguinaga (4)  | Agote (5) Aguinaga (4)  |
| Uria (2) Larre (4)         | Rezola (5) Aguinaga (3) | Rezola (5) Aguinaga (3) | Rezola (5) Aguinaga (3) |
| Larre (3) Mandiola (2)     | Ermua (1) Aguinaga (2)  | Ermua (1) Aguinaga (2)  | Ermua (1) Aguinaga (2)  |
| Larre (2) Hernandez (3)    | Azcue (4) Ermua (6)     | Azcue (4) Ermua (6)     | Azcue (4) Ermua (6)     |
| Mandiola (6) Larre (1)     | Rezola (2) Agote (1)    | Rezola (2) Agote (1)    | Rezola (2) Agote (1)    |
| Uria (4) Hernandez (1)     | Agote (6) Urizar (3)    | Agote (6) Urizar (3)    | Agote (6) Urizar (3)    |
| Marquina (1) Hernandez (6) | Aguinaga (4) Ermua (3)  | Aguinaga (4) Ermua (3)  | Aguinaga (4) Ermua (3)  |

### Abendspiele

|                          |                        |                        |                        |
|--------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Spiel 1-8                |                        | Spiel 9-16             |                        |
| Duralde (5) Tomas (2)    | Artia (5) Urizar (2)   | Artia (5) Urizar (2)   | Artia (5) Urizar (2)   |
| Urbietia (3) Tomas (1)   | Donosti (6) Urizar (1) | Donosti (6) Urizar (1) | Donosti (6) Urizar (1) |
| Duralde (3) Iriondo (5)  | Artia (3) Ibarra (1)   | Artia (3) Ibarra (1)   | Artia (3) Ibarra (1)   |
| Isidro (3) Duralde (2)   | Ibarra (6) Agote (3)   | Ibarra (6) Agote (3)   | Ibarra (6) Agote (3)   |
| Tomas (4) Duralde (1)    | Urizar (4) Ermua (6)   | Urizar (4) Ermua (6)   | Urizar (4) Ermua (6)   |
| Bilbao (4) Iriondo (2)   | Ibarra (4) Artia (6)   | Ibarra (4) Artia (6)   | Ibarra (4) Artia (6)   |
| Iriondo (1) Isidro (6)   | Donosti (1) Urizar (2) | Donosti (1) Urizar (2) | Donosti (1) Urizar (2) |
| Iriondo (6) Urbietia (3) | Urizar (1)             | Urizar (1)             | Urizar (1)             |

### Extra Spiel

Donosti-Iriondo (6) Urizar-Ermua (5)  
Rote Mannschaft

Taboada-Navas gewannen gegen Chitivar-Armendi  
Blaue Mannschaft.

Post aus Europa Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 43 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 6.9.36 Paris 5.9.36

## Ostasien - Telegramme

(Fortsetzung von Seite 3)

Sung Choh-yuan erklärt seine Politik

Peiping, den 21. September (C.N.) In einem Aufrufe an das Volk sagte General Sung Choh-yuan gestern: „Seitdem ich meinen Posten als Garnisonsältester für Peking und Tientsin und Vorsitzender des Politischen Rates von Hopei und Chahar angetreten habe, habe ich in inneren wie auch äus-

## Reuter - Meldungen

### Das abessinische Problem.

Niemand will die Verantwortung übernehmen. Genf, den 20. September (Reuter) In letzter Stunde verhindert wahrscheinlich ein Aufenthalt wegen der abessinischen Forderung nach Vertretung die Eröffnung der Völkerbundsversammlung am Montag um 10. 30 Uhr. Diese Schwierigkeit hat sich dadurch ergeben, dass Völkerbundmitglieder die Verantwortung ablehnten, in dem Aufnahmeausschusse tätig zu sein, der über Abessiniens Anspruch auf Vertretung entscheiden sollte. Einige Völkerbundsvertreter sind der Meinung, dass, wenn die Schwierigkeit sich nicht noch über Nacht beheben lasse, alle Mitglieder der Versammlung die Verantwortung tragen sollten. Es dürfte für die Versammlung nicht einfach sein, am Morgen zusammenzutreten. Die ganze Sitzung würde eine Farce sein, wenn kein Aufnahmeausschuss vorhanden ist, da die Versammlung ohne ihn überhaupt nicht ans Werk gehen kann.

Der Sowjetvertreter, Genosse Litwinoff, gehört zu denen, die die Beteiligung an dem Ausschusse ablehnten, ferner auch der belgische Vertreter und Vertreter einiger kleinerer Staaten.

### Hearst antwortet.

New York, den 20. September (Reuter) Mr. Randolph Hearst, der vermutlich der „gewisse berühmte Zeitungskönig“ ist, gegen den Präsident Roosevelt seinen scharfen Ausfall richtete, hat von Amsterdam aus, wo er sich gegenwärtig aufhält, eine lange Antwort an den Präsidenten erlassen. Mr. Hearst sagt, er habe niemals behauptet, dass der Präsident mit oder gegen seinen Willen die Unterstützung der Sozialisten von Karl Marx, der Frankfurter kommunistischen Anarchisten der Tugwell Bolschewiken und Richberg Anarchisten, aus denen sich seine Anhängerschaft hauptsächlich zusammensetze, angenommen habe. Er habe einfach gesagt und nachgewiesen, dass Präsident Roosevelt Unterstützung von diesen Feinden des amerikanischen Regierungssystems erhalten und sich die Unterstützung aller dieser störenden und zerstörenden Elemente bestens verdient habe. Sobald Präsident Roosevelt gewählt worden sei, habe er die demokratische Plattform verlassen und die Plattform der Karl Marx-Sozialisten angenommen. Fast in jedem Wort und jedem Briefe seit seiner Wahl habe Präsident Roosevelt dringend um den Rat des Professors Frankfurter und seiner kommunistischen Genossen ersucht und sich ihrer Führung überlassen.

seren Angelegenheiten dauernd eine friedliche Politik verfolgt. Es ist mein Wunsch für das Wohl des Volkes ganz allein zu arbeiten. Ich werde niemals etwas tun, was der Souveränität und dem Staatsgebiet Chinas Abbruch tut.“

Bezüglich der Lage in Nordchina sagte General Sung, die Beziehungen zwischen China und Japan seien hier sehr eng. Er werde daher sein Aeusserstes zur Zusammenarbeit tun, die sich allerdings auf den Grundsätzen der Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit gründen müsse. General Sung forderte von der Bevölkerung, der Regierung dabei behilflich zu sein, dass diese die Lage bessern könne.



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.

Eine nette Dreizimmer - Wohnung, mit lustiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl. Mietpreis von \$ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche Wohnungen.

Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678 (während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

Pottinger & Co Ltd  
55 Victoria Road Phone 80259.

Zu vermieten:  
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

### Schönes Gartenhaus

alle sanitären und Heizeinrichtungen  
118 W. Wilson Street

Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678 (während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

### Zu vermieten

Eine möblierte zwei Zimmer Wohnung, mit getrennter Küche und Badezimmer. Dampfheizung.  
Anzufragen bei Frau Moskvitin, Kirin Road 24.

### Crystal Zitronen-Gerstensaft.

Das Getränk für die Gesundheit.  
Bestellen Sie jetzt.

### Shea Tung Company

8 Connell Road Phone 82255.  
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“ garantiert frisch.

### Zu verkaufen

2 rassige Jagdhunde, 1 Jahr alt.  
Anzufragen bei Woodrow Wilson Street 36.

### Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der Deutschen Arbeitsfront.  
Tel. 30708.

Verlangen Sie das vorzügliche

Shanghai

**U. B. BEER.**

**MELCO**

**VERMOUTH**

\$ 2.20 die Flasche

Die beliebten

**Napolitain**

und

**Mokkabohnen**

*Kiessling & Bader.*

## AUSVERKAUF!

Sie sparen 50%

wenn Sie Ihre wollenen Anzugstoffe und Wolldecken nur kaufen bei

**ELBROOK**

Jetzt im Ausverkauf

Anzugstoffe . . . . . \$ 1.50 per Yard.  
Mantelstoffe . . . . . „ 2.— per Yard,  
Decken . . . . . „ 4.— das Stück.

Besuchen Sie uns und beachten Sie auch die weiteren günstigen Kaufgelegenheiten!

**Elbrook Woolen Mills**

Tel: 32426

Davenport Road 25.

# VERKEHRSNACHRICHTEN

## Abfahrten: Nach Schanghai:

S.S. „Shongtung“ von Tientsin nach Schanghai, via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtau, Donnerstag, den 24. Sept. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Fausang“ von Tientsin Bund nach Schanghai via Chefoo und Weihaiwei Donnerstag, 24. September bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Tingsang“ von Tientsin Bund nach Schanghai via Chefoo und Weihaiwei Sonntag, den 27. Sept. bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Leosang“ von Tientsin Bund nach Schanghai via Chefoo und Weihaiwei, Donnerstag, 1. Oktober. Fracht und Passagiere, Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

## Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Hangsang“ von Tientsin Bund nach Hongkong und Canton via Tsingtau, Chefoo, Mittwoch, den 23. September Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Ninghai“ von Tientsin nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtau, Swatow, Mittwoch 23. Sept. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

## Abfahrten nach Europa:

S.S. „Saale“ wird ca. am 26. September von Taku Bar nach Marseilles, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen. abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

S.S. „Nordmark“ wird ca. am 14. Oktober von Taku Barre nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht only. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Ermland“ wird ca. am 18. Oktober von Taku Barre nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht only. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Duisburg“ wird ca. am 24. Oktober von Taku Barre nach Genoa, Barcelona, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

## Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa  
Ostasiatischer Post-, Fracht- und  
Passagierdienst

Von Taku Bar Von Chinwangtao

\* S.S. „Nordmark“  
Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ...14. Oktober —

\* M.S. „Ermland“  
Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ...18. Oktober —

† M.S. „Duisburg“  
Nach Genoa, Barcelona, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg .....24. Oktober —

Δ S.S. „Oldenburg“  
Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ...10. November —

† M.S. „Leverkusen“  
Nach Genoa, Barcelona, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg .....22. November —

† Passagierschiffe.

Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.

\* Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

**Carlowitz & Co., Agenten**

Taku Road 144,  
Tel. 34271 (5 Linien)

## Karatzas Konditorei & Bäckerei

48 Rue de France

OLD GREEK BRANDY \$ 3.50 per Flasche

Frühstück, Mittag- und Abendessen  
Europäischer Küchenchef.

## PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,

gute deutsche Küche, mässige Preise.

Tischgäste erwünscht.

## N. D. L.



### FAR EAST EXPRESS

Passagier- und Fracht-Dienst  
FRACHT - DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao  
Von Taku Bar. Von Chinwangtao.

Marseilles, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

s.s. „Saale“ † .....26. Sept. —

Marseilles, Oran, Casablanca, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

s.s. „Isar“ † .....13. Okt. —

Marseille, Oran, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

s.s. „Crefeld“ † 31. Okt. / 1. Nov. —

Okt. - Nov. Shipment  
Marseille, Oran, Casablanca, Antwerpen, Amsterda, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

s.s. „Neckar“ † .....18. Nov. —

† Limited Passenger accommodation.

BEI GENUEGENDEM ANGEBOt WERDEN AUCh  
ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.  
EXPRESS - DAMPFER

Abfahrten von Shanghai

nach

Marseilles, Barcelona, Southampton, Rotterdam, Bremen, Hamburg.

s.s. „Scharnhorst“ .... 23. Sept. von Shanghai

s.s. „Postdam“ ..... 21. Okt. von Shanghai

s.s. „Gneisenau“ ..... 18. Nov. von Shanghai

Aenderungen vorbehalten.

Weitere Auskueften werden erteilt durch:  
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agenten:

**MELCHERS & CO.**

16, Bruce Road.

Phone: 32991/94.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.C. 720 & E.O. 2710



## Kohlen und Koks Preise

bis auf weiteres per metrische  
Tonne ab Kohlenhof.

Handgesiebte Stückkohle . \$ 9.70

Nr. 1 Staubkohle ..... „ 9.55

Nr. 2 Staubkohle ..... „ 8.65

Beste Koks ..... „ 18.—

Lieferung nach jedem Stadtteil  
zugänglich \$ -.60 per metrische Tonne.

Garantiertes Gewicht in versiegelten  
Säcken.

## The Kailan Mining Administration,

Verkaufsbüro Tientsin.

Telefon 32666

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,

für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-

geschäften, insbesondere zwischen

Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und

Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erlidigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und

Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin —

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner

Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern,

Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische

Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

## Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner  
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und  
Stadttelephon. Restaurant — Bankett-  
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-  
sche Biere — anerkannt gute Weine.  
Günstige Lage auf dem Internationalen  
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene  
Stadt, die Paläste und das Gesand-  
tschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und  
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und  
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise  
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

8151, 3152, 3153.

Direktion:

Tel. Adr.: Pekinotel

J. ROUSTAN.

## HARTUNG'S PHOTO SHOP

Ältestes europäisches Photogeschäft am Platze,  
gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörteilen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten

Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft:

8, Legation Street East

Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Peking

Grand Hotel des Wagons-Lita

## Trink

# Lion Bier

## Gebrauchen Sie

|       |                          |   |
|-------|--------------------------|---|
| Iadis | Tolliten-Seifen.         | wegen ihrer<br>Güte<br>und<br>Billigkeit. |
|       | Wasch-Seifen.            |   |
|       | Küchen-Seife.            |   |
|       | Nelken-Seife.            |   |
|       | Flüssige Metall-Politur. |   |
|       | Dieleinglätter-Wachs.    |   |

## Iadis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

## Hotel Kreier, Tientsin

Einziges deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte

Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.

„Kreier Tientsin“

Telefon 30075

## Der Kampf in Spanien

Der Alcazar hält sich immer noch

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Inzwischen beschiesst die verstärkte Artillerie der Roten die Festung ohne Unterlass. Die Strassen der Stadt sind übersät mit Steinen und Trümmern von der Explosion des Alcazar. Auch die elektrischen Kabel waren zerstört, sind aber vorübergehend wieder ausgebessert worden, sodass die Stadt wieder Licht hat.

Nationalistische Flieger die tief über Alcazar flogen, berichten, dass die Verteidiger den Angriffen immer noch hartnäckigen Widerstand leisten. Auch berichten sie, dass der Angriff der roten Miliz am Sonntag Morgen mit schweren Verlusten, hauptsächlich im wirkungsvollen Maschinengewehrfeuer der Verteidiger, zusammengebrochen sei.

Ein Offizier vom Stabe des Generals Franco sagt, dass die ersten Berichte von der „volkommenen Zerstörung“ des Alcazar durch Dynamit bei den Kennern der berühmten Festung keinen Glauben gefunden hätten; denn, um das zu bewirken, hätte die ganze Stadt zerstört werden müssen. Der Offizier war voll Vertrauen, dass die Kadetten die Angriffe der Roten bis zum Entsatz durch die von Süden auf Toledo anrückenden Truppen abweisen können.

Berichte, dass ein Teil der spanischen Flotte, die bis jetzt auf Seiten der Regierungstruppen gefochten haben, beabsichtigen, auf die Seite der Nationalisten überzugehen, werden nach den letzten Nachrichten aus Lissabon und Tetuan glaubhafter. Es bestätigt sich, dass der Kreuzer „Jaime I“ und vier andere Kriegsschiffe Malaga verlassen haben, und sich auf dem Wege nach dem Hafen Oran in Französisch Algier befinden. Beim Verlassen des Hafens machten die Besatzungen keinen Hehl daraus, dass sie nach Oran gingen, um dort mit den Nationalisten in Verbindung zu treten und sich ihnen anzuschliessen.

Der nationalistiche Rundfunksender in Tetuan will einen Funkspruch vom Kreuzer „Jaime I“ aufgefangen haben, der die Nachricht offiziell bestätigt, dass die Besatzung sich ergeben will. Die Nationalisten behaupten, dass die jetzt auf dem Wege nach Oran befindlichen Kriegsschiffe die ganze Regierungslotte im Mitteländischen Meere sei.

### Madrid zum verzweifelten Widerstand entschlossen.

Lissabon, den 20. September, (Transocean C.N.) Da die Madrider Regierung mit dem Falle Madrids das Ende des Bürgerkrieges voraussieht, ist sie entschlossen den anmarschierenden nationalistischen Truppen an der Talavera Toledo Front äussersten Widerstand zu leisten, sagen die letzten Nachrichten, die hier eingetroffen sind. Aus diesen Meldungen erfährt man, dass die Rotfreiwilligen Truppen schon gänzlich demoralisiert seien, dass 4000 nationalistische Legionäre und 6000 reguläre Truppen jetzt bei Talavera versammelt sind.

Die Führer der nationalistischen Truppen sehen voraus, dass die Madrider Truppen in nächster Zeit Giftgase verwenden, und zwar hauptsächlich Gasbomben von Flugzeugen. Sie haben deshalb an die Truppen Gasmasken verteilt. Die Nationalisten sind zwar auch im Besitze von Gas, sind jedoch entschlossen es nicht zu gebrauchen, wenn sie nicht in Vergeltung dazu gezwungen sind.

Die Nationalisten sind sicher, dass die Verteidiger alles versuchen werden, die Guadarrama Front zu halten, wo sie äusserst starke Verteidigungsstellungen geschaffen haben. Die Nationalen glauben, dass die Besetzung der Hauptstadt sehr einfach sein würde, wenn die Rote Regierung sich entschliessen würde, Madrid zu verlassen. Das wird aber voraussichtlich nicht der Fall sein.

### Nicht so schwere Verluste in Alcazar

Paris, den 20. September (Transocean C.N.) Der Sonderberichterstatter des „Paris Soir“ meldet in einer Nachricht aus Toledo, dass die Verluste der Verteidiger auf dem Alcazar während der Explosion, die am Freitag einen grossen Teil des Forts zerstörte, verhältnismässig gering waren. Die Gesamtzahl der angreifenden roten Truppen beläuft sich ungefähr auf 7000.

Andere Nachrichten aus Toledo melden, dass die Angriffe der Roten auf die Festung den ganzen Sonabend hindurch dauerten. Der verzweifelte Widerstand, den die Verteidiger boten, die immer noch den Südwestteil des Alcazar halten, veranlasste die roten Befehlshaber, die angreifenden Truppen zu verstärken.

Zwei Abteilungen der Roten Miliz machten den Versuch von dem Plaza de Socoloba und der berühmten Schenke, die den unheilverkündenden Namen „Inn of Blood“ (Blutschenke) trägt, vorzudringen, wurden aber durch das Maschinengewehrfeuer der Verteidiger zurückgeschlagen. Die Beschiessung der Artillerie, die ihre Batterien auf einem Hügel nahe dem Alcazar in Stellung gebracht hat, und die Angriffe der Bombenflugzeuge vollenden trotzdem das Werk der Zerstörung und verwandeln nach und nach die Festung in einen Trümmerhaufen und gewinnen trotz des zähen Widerstandes, langsam mehr und mehr Grund.

### Die Kriegslage in Spanien

Russische Führer und russisches Geld bei den Roten

Lissabon, den 20. September (Transocean C.N.) Nach dem Sonderberichterstatter der Zeitung „Seculo“ befinden sich die nationalistischen Truppen jetzt nur noch 18 Meilen vor Toledo. Der Berichterstatter sagt weiterhin, dass der Kommandeur der auf Toledo vordringenden nationalistischen Truppen, Oberstleutnant Mella, Pressevertretern russisches Geld gezeigt habe, das bei dem toten oder den gefangenen Angehörigen der roten Streitkräfte gefunden worden ist. Mella sagte dazu, dass zwei Abteilungen der roten Miliz unter dem Kommando von russischen Offizieren ständen, eine andere Gruppe aber unter der Führung eines Franzosen.

Der nationalistische General de Llano teilte in seiner abendlichen Rundfunksprache von Sevilla aus mit, dass eine unabhängige Republik in Santander ausgerufen worden sei. Der General sagte weiter, dass schwere Strassenkämpfe in Alicante und Malaga toben. In Malaga sei eine Meuterei ausgebrochen. Die Matrosen hätten sich geweigert, auf ihre Kriegsschiffe zurückzukehren und zusammen mit 500 unzufriedenen Millionären versucht die Kasernen zu stürmen. Die Angriff sei jedoch erfolglos gewesen und die Behörden hätten daraufhin befohlen 200 Gefangene, hinzurichten.

In Anbetracht der Gefahr an der Guadarramafront hat die Madrider Regierung die Truppen dort durch 10 000 Mann verstärkt. Ein Teil der an die Front befohlenen Offiziere und Männer sollen sich aber geweigert haben, dem Befehl Folge zu leisten.

Der nationalistische General teilte ferner mit, dass ein sowjetrussischer Frachtdampfer mit 37 Flugzeugen an Bord in Valencia angekommen sei, während eine Ladung Kriegsmaterial aus Belgien, die ursprünglich für Argentinien bestimmt gewesen sei, Alicante erreicht habe.

Zur Lage an den verschiedenen Fronten erklärte General Llano, dass während der Woche ziemliche Ruhe herrschte. Die Lage von Bilbao, das mit 37 000 Flüchtlingen aus San Sebastian überfüllt ist, ist wegen den Lebensmittelmangels und der Panik, die die tägliche Bombardierung hervorruft, praktisch hoffnungslos. Der General sagte zum Schlusse seiner Rundfunksprache noch, dass es einem nationalistischen Zerstörer gelungen sei, ein Unterseeboot der Regierung zu zerstören.

### Sowjetische Flugzeuge für Spanien

Berlin, den 20. September (Transocean C.N.) Das führende nationalsozialistische Blatt, der „Völkische Beobachter“ lässt sich von seinem Sonderberichterstatter in Marseille melden, dass nicht weniger als 200 sowjetrussische Flugzeuge, mit den dazu gehörigen Fliegern bisher zur Hilfe der roten Truppen in ihrem Kampfe gegen die Nationalisten in Barcelona eingetroffen seien. Der Berichterstatter meldet, dass es sich bei den Flugzeugen um schnelle Jagdflugzeuge, schwere Bomber oder Transportflugzeuge handele. Die Transportflugzeuge sollen eine Anzahl von Panzerwagen befördert haben. Ausserdem heisst es noch in der Meldung, dass die Sowjets 75 000 Gewehre durch die Luft nach Madrid befördert haben.

### Kommunistische Verschwörung in Belgien.

Brüssel, den 20. September (Transocean C.N.) Die belgische Polizei entdeckte bei Haussuchungen, die sie in den Wohnungen führender Funktionäre der revolutionären kommunistischen Partei in Brüssel, Charleville, Mons, Lüttich und in anderen Städten gemacht hatte, eine Verschwörung, das jetzige Regime durch einen Staatsstreich zu beseitigen und durch eine Regierung nach sowjetrussischem Muster

zu ersetzen. Die aufgefundenen Schriftstücke erwiesen, dass die revolutionäre kommunistische Partei genau ausgearbeitete Pläne zur Bewaffnung der Arbeiter und Schaffung einer Arbeitermiliz hatte.

### Die Tschechoslowakei dankt für den Ehrentitel der „kommunistischen Oase“

Prag, den 20. September (Transocean C.N.) Eine Entschliessung, die auf der Sitzung der tschechischen katholischen Volkspartei gefasst wurde, kündigt die Bildung eines „nationalen Bundes gegen den Bolschewismus“ an. Die Entschliessung fordert das tschechische Volk zum Eintritt in den Bund auf und verlangt warnend von der Regierung, die bolschewistische Bewegung zu bekämpfen und Schritte zu unternehmen, um zu verhindern, dass man die Tschechoslowakei mit Recht die „kommunistische Oase“ nennen könne. Vor allen sind nach der Entschliessung besonders wirksame Massnahmen zur Unterdrückung der bolschewistischen Bewegung in den Schulen anzusetzen.

Titulescu schwer krank

St. Moritz, den 20. September. (Transocean C.N.) Der Zustand des früheren rumänischen Aussenministers Herrn Titulescu, der an Blutarmut leidet, ist nach Aussage der ihn behandelnden Aerzte, sehr ernst. Man musste wieder eine Bluttransfusion machen, schon die dritte in seiner jetzigen Krankheit.

Heute spielt  
**T A B O A D A**  
„Shanghai's Goodwill Envoy“

Spiele 1 bis 8  
1. Urbieta 2. Larre 3. Isidro  
4. Iriondo 5. Bilbao 6. Azcue

Spiele 9 bis 16  
1. Ibarra 2. Aguinaga 3. Rezola  
4. Taboada 5. Navas 6. Agote

**YOLA und PAUL**  
tanzen allabendlich im  
**FORUM NIGHT CLUB.**



## EMPIRE THEATRE

Heute um

3, 5.30 und 9.20 Uhr

Der komischste Filmschlag seit Jahren!

**Georg Raft**  
**Joan Bennett**  
in  
**„She could't take it“**

mit  
Walter Connolly  
Billie Burke.

Stets auf Lager:

**Rudolf**  
**Mosse Codes**

in deutscher, englischer  
und französischer Sprache.

**PEIYANG PRESS**

Tientsin - Peiping

Nur heute um

3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.

„That's the trouble with you, Princess, always makin' a guy hold the bag!“



**THE PRINCESS**  
**COMES ACROSS**

A Paramount Picture with  
**DOUGLASS DUMBRIE**  
**ALISON SKIPWORTH**

## Heute Abend

Dienstag, den 22. September um 9.30 abends

Im grossen Saal des  
**Französischen Stadthauses**

**Grosses Konzert**

veranstaltet von  
Mademoiselle

**Adèle Clément**

Cellistin

1. Preisträgerin des Pariser Konservatoriums.

Im Programm:

Cervetto, Michaux, Bloch, Tcherpine,  
Yamada, Faure, Voormolen,  
Delmas, Ravel, Popper.

Am Klavier: **Mm. P. V. Karamzin**

Eintritt:  
\$ 3, \$ 2, \$ 1.

Vorverkauf  
bei Moutrie.